

„Straßen-Geschichten“

Infodienst Kulturpädagogische Nachrichten, Unna, April 04

„Die Straße, in der ich wohne“ ist ein Schreibprojekt für den Deutsch- und Sachkundeunterricht: Ein gelungenes Beispiel dafür, wie Schulen mit kreativen Impulsen von außerschulischen Partnern ein lebensnahes Lernen im Unterricht fördern können. Kinder schreiben über ihre Straße und damit über einen zentralen Bereich ihres Alltags, ihrer Lebenswirklichkeit und ihrer Sicht auf die Welt.

Der Initiator

Initiator der Schreibwerkstatt für Grundschüler ist der Autor und Übersetzer Wolfgang Schlenker. Geboren 1999 in Berlin, wanderte die Idee weiter nach Nürnberg. Mit Gründung des Vereins kinderstrasse e.V. startete das Projekt 2002 in eine neue Lebensphase. Es steht nun unter Schirmherrschaften des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der UNICEF. Zeitgleich begann die internationale Wanderschaft: in Glasgow, Prag, Krakau, San Carlos/Nicaragua und Rio de Janeiro entstanden Texte, die im Original und deutschen Übersetzungen ins Internet gestellt wurden.

Im Blickpunkt: Meine Straße

Die Straße, in der ich wohne, kennt viele Geschichten Wer wohnt in meiner Straße? Was gibt es zu entdecken? Die Idee ist, Kindern ein Forum für ‚authentisches Schreiben‘ zu geben, wo sie mit ihren Gedanken und in ihrer Sprache zu Wort kommen. Einleitend erörtern wir mit Schulleitern und Pädagogen die Rahmenbedingungen. Als kleine Inspiration haben wir einen Katalog mit neun Fragen erarbeitet. Alle eingereichten Texte werden, nach Straßen-ABC, in einer Dokumentation zusammengefasst, eine Auswahl erscheint in Buchform: Eine Art Reiseführer aus Kindersicht. Außerdem wird jeder Text im Internet veröffentlicht.

Straßen und Plätze, Orte und Menschen werden lebendig im Erzählen. Die Kinder geben Geheimtipps weiter und äußern offen ihre Kritik. Sie erforschen ihre Umgebung, klären Hintergründe, befragen Namen, betrachten das Geläufige mit neuem, unverstelltem Blick. In einigen, von den Kindern besonders beanstandeten Brennpunkten wurden bereits konkrete Veränderungen (z.B. bezüglich der Spielplätze, Nachmittagsöffnung der Schulhöfe, Verkehrssicherheit, Tempo 30) in die Wege geleitet. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort (Kinderbüros, Kinderstadtplan-Initiativen, Schul- und Jugendämtern, Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, aber auch Zeitungen und Verkehrsbetrieben) wird es möglich, die Texte der Kinder in kommunale Konzepte und städteplanerische Diskussionen mit einzubeziehen.

Vernetzung

Die Dynamik des Projekts entsteht aus seinem vernetzenden Charakter. Es ist uns wichtig, dass die Gesamtkonzeption offen bleibt für Einzelinitiativen. Ausgehend von den beteiligten Schulen selbst: Klassen- und Schuldokumentationen entstehen, das Projekt wird in Eigenregie weitergeführt, andere Medien (z.B. Fotografie) werden einbezogen, Texte auf einer Bühne vorgetragen, usw. Das Projekt kinderstrasse e.V. bietet mehr als einen Raum für kreatives Schreiben: Austausch der Schulen untereinander (auch international), sowie mit außerschulischen Partnern. Die Schule lernt Lernen, indem sie eigene Fähigkeiten im Spannungsfeld von Lernprozess und -ergebnis neu befragt, d.h. Lernkompetenz entwickelt. Im Schreiben öffnen sich den

Schülern kleine Fenster auf die Welt; sie können von sich erzählen und zugleich von anderen erfahren.

Wie geht´s weiter?

In Kassel wird das Projekt erstmals für 5. bis 10. Klassen Gesamtschule ausgeschrieben. Eine Durchführung mit Kindergarten- und Hortkindern ist geplant, sowie ein Pilotprojekt mit Seh-, Hör- und Körperbehinderten. Das Schreibprojekt bietet mannigfaltige Möglichkeiten des Austauschs von Wahrnehmungen. Für Herbst 2004 wird eine E-mail-Ausschreibung an deutschen Auslandsschulen vorbereitet. Kinder unterschiedlicher Sprachregionen kommentieren ihr Umfeld, ihre Heimat, ihren Sprach- und Kulturraum. Ein persönlicher Austausch, Klassen-Partnerschaften etc. können daraus entstehen.

Kooperationspartner auf städtischer, Landes- und Bundesebene sowie regionale Sponsoren aus Wirtschaft und Kultur begleiten und unterstützen das Schreibprojekt, das – in Zeiten von PISA – optimale Möglichkeiten einer über die Schule hinausweisenden Bildungs- und Integrationsarbeit leistet. Die eingereichten Texte beweisen, wie gerne die Schüler von sich erzählen; kleine Bilder, Fotos und andere persönliche Dokumente ergänzen die Beschreibungen. Ziel ist deshalb, die fremdsprachigen Texte mehrsprachig zu übertragen, so dass langfristig ein europaweites Kinder-Straßennetz entsteht. Die Homepage der Kinderstraße ging im März 2002 ins Netz. Über 14.000 Texte, eine Kontaktadresse, Zeitungsberichte, sowie die Beschreibung der Projektidee und die Kooperationspartner können im Internet unter www.kinderstrasse.org abgerufen werden. Übrigens: Texte von Schulklassen sind jederzeit willkommen und können per E-Mail eingereicht werden an info@kinderstrasse.org